KRÄMI – INFOS

INFOS FÜR SCHÜLER, ELTERN UND LEHRER

Krämeker

Ausgabe Oktober 07

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3
Neues aus der Schulleitung 4
Renovation 5
Neue Lehrkräfte 6/7
Rätsel 8
Schulsozialarbeit 9
Umfrage neue Unterrichtszeiten 10
Wenn der Unterricht ausfällt 11
Spass 12
Wichtige Adressen / Termine 13
Fotos SchülerInnen 14/15
Fotos LehrerInnen 16
Erste Eindrücke der Klassen B1c und B1d 16
Bericht von der OBA 17
Idee für die Herbstferien 18
Projekt Rauchfreie Schule 19
Impressionen vom Umbau 20

IMPRESSUM

Redaktion: J. Dubs / T. Kuster
Druck: Schulhaus Krämeracker KKD
Auflage: 280 Stk.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 07. Dez. 2007
Wir freuen uns auch auf Leserbriefe und Elternbeiträge

→ schulhauszeitung@gmx.ch

Herzliche Gratulation!

Sie, liebe Eltern, ihr, liebe Schülerinnen und Schüler und ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen haben/habt … Ach, wie ist das kompliziert! Höflichkeitsform, Du- oder He Mann-Anrede, verschiedene Ansprechpartner, für die alle die gleichen Sätze gelten. Warum nicht einfach **LIEBE CHRÄMI-FAMILIE** Ihr habt das neueste Erzeugnis in der Schweizer Presselandschaft vor euch, unsere Schulhauszeitung. Ein äusserst anspruchsvolles Unterfangen, da sich die Redaktion zum Ziel gesetzt hat, die verschiedensten Interessen abzudecken und über Information bis hin zu Humor jede Leserin und jeden Leser bei der Stange zu halten. Dabei sind unsere Zeitungsmacher alles Amateure, die sich in ihrer Arbeit lediglich durch zwei Wörter leiten lassen:
Gemeinsames verbindet.
So, wie wir jeden Tag in unserer Schule Gemeinsamkeit leben, sind die folgenden Seiten Ausdruck unserer gemeinsamen Vielfalt, Teil des Abbildes unserer Grossfamilie, als die wir uns immer mehr verstehen möchten. Wenn die Schulhauszeitung dazu beitragen kann, dass wir uns alle mit unserer Schule identifizieren, hat sie ihre Aufgabe erfüllt.
Danke an alle Beteiligten und eben:
Herzliche Gratulation zu unserer Zeitung!

Peter Kissling
Schulleiter

Neues aus der Schulleitung

Am 20. August wurden die neuen Schülerinnen und Schüler willkommen geheissen und alle starteten gemeinsam ins neue Schuljahr. Der Anlass wurde von Sologesängen zweier Schülerinnen umrahmt. Die wegen dem Umbau fehlenden Zimmernummern führten zu einem regen „Ameisenhaufen" von suchenden Schülerinnen und Schülern. Doch schon bald hatten sich alle bestens eingelebt und ein geordneter Betrieb war möglich. Der erste für alle Schülerinnen und Schüler schulfreie Tag war am Dienstag, 11. September. An diesem Tag trafen sich alle Lehrpersonen und befassten sich mit Themen wie etwa der internen Organisation unserer Schule, dem Start in das Projekt „Kollegiales Feedback" und weiteren Umsetzungsschritten des Schulprogrammes. Dabei wurden so genannte Qualitätsgruppen gebildet, die sich mit dieser Umsetzung auseinandersetzten. Nachfolgend drei Beispiele:

Konsumverhalten von Jugendlichen: Das Projekt „Rauchfreie Schule" wird weiter verfolgt. Der Schwerpunkt in diesem Schuljahr basiert auf der Frage. „Wie gehen wir mit den Medien und mit dem Handy um?" Dazu sind eine medienfreie Woche und ein Elternanlass zum Thema Handy geplant.

Schülermitwirkung: Dieses Projekt wird konzeptionell neu gestaltet und soll zu einer funktionierenden, wie im Volksschulgesetz verlangten Schülerbeteiligung führen.

Einweihung, Chrämifest: Die Einweihung des sanierten Schulhauses wird mit einem Fest für alle Beteiligten verbunden und findet am Donnerstag, 17. April 2008 statt.

Neben dem täglichen Kerngeschäft der Lehrpersonen, nämlich dem Unterrichten, wird für diese Qualitätsarbeit viel unterrichtsfreie Zeit aufgewendet.

Renovation

Ein **50-jähriges Schulhaus** wird saniert!

STAUB, LAERM, WERKZEUGE, FREIE LEITUNGEN, HINDERNISSE, BAUMASCHINEN. BOHRMASCHINEN, SPITZWERKZEUGE, HANDWERKER, BAUSTELLE.....

Dies alles begleitete uns während der vergangenen sechs Monate. Nach dem Beginn am 12. März 2007 wurde etappenweise, beginnend mit der alten Turnhalle, dem Singsaal, den Werkstätten, der Küche im Untergeschoss, von unten nach oben gearbeitet, restauriert und aufgefrischt. Vieles ist für uns sichtbar, wie etwa die neuen

Zimmerböden, die Beleuchtung, die Möblierung, die WC-Anlagen, der neu gestaltete Pausenplatz, die neu gestrichene Fassade, die ersetzten Fenster. Anderes ist unsichtbar, wie die neuen Verkabelungen, die erneuerten Wasserleitungen und vieles mehr. So, wie wenn wir eine Arbeit durchführen, ist nicht alles perfekt. Fehler entstehen. Auch wenn offiziell die Arbeiten am 20. Oktober 2007 beendet sein werden, müssen noch einige Mängel behoben werden.

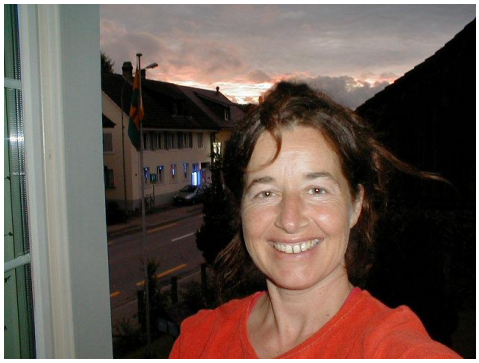
An dieser Stelle danke ich allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen, dem Abwart und den am Bau beteiligten Personen für die grosse Flexibilität. Hoffentlich gilt auch für diese Sanierung: **„Ende gut, alles gut“**

H. Jöhr
Schulleiter

Neue Lehrkräfte

Daniela Schoch (Klassenlehrerin B1c)
Name: Daniela Schoch. **Geburtsdatum:** 12. September 1975. **Sternzeichen:** Jungfrau. **Wohnort:** Einfamilienhaus in Adetswil. **Beruf:** Lehrerin einer ersten Sek. B im Schulhaus Krämeracker. **Hobbys:** Sport, insbesondere Faustball, Volleyball und Inline skaten. L**ieblingsmusik:** Janis Joplin, Alisha Keys, Joe Cocker, Shania Twain, John Fogerty, alle Rockmusik, Tina Turner, Klassik und noch vieles mehr. **Was ich mag:** aufrichtige, humorvolle Menschen, meine Schülerinnen und Schüler, ein gutes Essen mit einem Glas Wein dazu, Kartoffelstock, sonniges Wetter, Geschichte, Wasser, tolle Frisuren, Audi Cabriolets, Filme mit George Clooney, Französisch, Segeln in der Karibik, Schnee, Früchte, snowboarden, kreative Lehrer, lachen, weinen, Emotionen. **Was ich nicht mag:** schlecht gelaunte Menschen, ungeduschte Erdenbürger, Rahm in allen Variationen, joggen, Champagner, volkstümliche Musik, Filme mit Gerard Depardieu, kalte Schulzimmer, Stau, rote Ampeln, Smart, BMWs, zu viel Regen. **Stärken:** Offenheit, Standhaftigkeit, rasche Auffassungsgabe. **Schwächen:** zum Teil zu ungeduldig, Sturheit. **Lebensmotto:** „Vivre" – c'est toujours s'engager. **Mein Traum:** im selbst gebauten Haus uralt werden.

Esther Buckney (Fachlehrerin für Englisch und Werken)



Geboren:	kurz nach dem Frühstück
Wohnort:	wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen
Breite:	einen knappen Meter
Höhe:	unwichtig
Volumen:	2 gut gefüllte Kartoffelsäcke
Farbe:	kommt drauf an
Typ:	kaukäsig
Besondere Merkmale:	7

Hobbys: Im Morgengrauen Schnecken beobachten
Sitzen und Sinnen, Schauen und Schaffen
Berufswunsch: Lehrerin oder Lehrerin im Ruhestand, kommt drauf an
Lieblingsfantasie: Die erste Schulstunde früh am Morgen….Schon von weitem höre ich das Jubilieren der Kinderschar. Wie jeden Morgen ist die Eingangshalle mit Blumen geschmückt. Zart steigt ein feiner Kaffeeduft in meine Nase. Auf einem Scherenschnitt liebevoll angerichtet wartet ein knuspriges Gipfeli auf mich. Rundum glücklich betrete ich das Klassenzimmer, wo die Schülerinnen und Schüler bereits eifrig arbeiten. Emsig gleiten die Stifte über die Seiten. Es herrscht Stille und Konzentration. Ein weiterer unvergleichlicher Schultag ist angebrochen.

Mischa Ruf (Klassenlehrerin A1c)
Seit dem 20. August 2007 unterrichte ich im Chrämi zusammen mit W. Lenggenhager zwei erste Sek. A Klassen.
Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Zeichnen sind die Fächer, die ich gebe. Ich bin gerne Sprachlehrerin, weil mir die Kommunikation sehr am Herzen liegt. Die Sprache birgt viele Geheimnisse und kann einen in unbekannte Welten verführen. In meinem Studium habe ich mich auch für die Bio begeistert, und deshalb habe ich auch dort mein Wissen vertieft, auch wenn dies nicht so richtig ins Profil einer Sprachlehrerin passt.

Im Team bin ich sehr herzlich aufgenommen worden und mit W. Lenggenhager steht ein sehr erfahrener Kollege an meiner Seite. Ich freue mich sehr auf viele spannende Momente zusammen auch mit den Klassen SA 1c und SA 1d.
Ziemlich gespannt bin ich, was den Umbau des Chrämis angeht. Mein Klassenzimmer habe ich in der zweiten Schulwoche bezogen. Jetzt ist es frisch renoviert und gefällt mir gut. Wie aber wohl das ganze Chrämi aussieht, wenn es fertig ist? Im Moment heisst es aber Geduld haben! Da muss ich wohl noch ein wenig mehr üben! ☺

Rätsel

H	U	N	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
A	O	K	Q	R	P	F	E	R	D	X	Y	Z
M	B	U	D	E	F	R	O	S	C	H	L	M
S	C	H	W	E	I	N	U	V	W	X	K	Z
T	B	C	L	E	S	G	H	I	H	K	A	M
E	O	R	E	R	C	T	U	V	A	X	T	Z
R	C	E	G	L	H	K	R	O	S	T	Z	M
S	C	H	I	L	D	K	R	O	E	T	E	Z

FINDE 12 TIERE IN DIESEM RÄTSEL

Flamur Shala B3c – Informatikunterricht B

Talon bis am 31.10.07 mit Namen versehen dem Klassenlehrer abgeben. Unter den abgegebenen Talons werden 3 Kinogutscheine verlost und den betreffenden SchülerInnen zugestellt.

Schulsozialarbeit (SSA)

Seit 1. September 2007 verfügen die drei Oberstufenschulhäuser Freiestrasse, Krämeracker und Weidli neu über eine Schulsozialarbeiterin und einen Schulsozialarbeiter:

Denise Rusterholz

079/ 508 86 10
denise.rusterholz@oberstufe-uster.ch

Elias Schwegler

079/ 506 86 10
elias.schwegler@oberstufe-uster.ch

Das Angebot der Schulsozialarbeit umfasst folgendes:

für SchülerInnen
Einzelfallhilfe, Schulschwierigkeiten, familiäre Problemstellungen (Eltern, Geschwister etc.), Schwierigkeiten mit Freunden (in der Schule, aber auch ausserhalb), diverse pubertätsbedingte Fragestellungen etc.

für Lehrpersonen
Lehrerberatung/- Coaching, Klassen/- Kriseninterventionen, Präventionsprojekte, Schulhausprojekte, SSA als Triagestelle (SchülerInnen dürfen zugewiesen werden)

für Eltern/Bezugspersonen
Eltern/- Familienberatung (auch mit ganzer Familie möglich), Erziehungsberatung, Anlaufstelle bei psychosozialen Frage-/ Problemstellungen des Kindes im und um den Schulalltag, Einzelberatung.

Für mehr Informationen: www.oberstufe-uster.ch

Umfrage zu den neuen Unterrichtszeiten

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser. Seit den Sommerferien kämpfen SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam mit den neuen Unterrichtszeiten. Vielleicht geht es auch einigen Eltern so - eine nicht ganz ernst zu nehmende Umfrage soll das klären...

✂ ----------

1. Die ganze Familie ist mit den neuen Unterrichtszeiten happy.
   → Für Sie ist die Umfrage somit beendet. Bitte senden Sie doch ein positives Feedback an die Schulpflege. Sie wird sich freuen...
2. Uns stören die Unterrichtszeiten:
   ❑ am Morgen ❑ am Nachmittag
   Begründung: _____
   _____
   _____
   _____
3. Ganz spitzfindige haben herausgefunden, dass die SchülerInnen und LehrerInnen mit den neuen Unterrichtszeiten sage und schreibe eine ganze Woche mehr Zeit in der Schule verbringen... Nehmen Sie bitte Stellung zu dieser Aussage. Um die Angelegenheit etwas zu vereinfachen, haben wir eine Auswahl gemacht.
   Mehrfachnennungen sind möglich:
   ❑ Wir finden das super, die LehrerInnen haben sowieso zu viele Ferien ☺
   ❑ Dies verstösst gegen die Menschenrechtskonventionen...
   ❑ Morgenstund hat Gold im Mund – warum beginnt die Schule eigentlich nicht schon morgens um 6 Uhr?

Herzlichen Dank für die Bearbeitung des Fragebogens. Geben Sie doch diesen Talon Ihrer Tochter / Ihrem Sohn mit, damit er / sie ihn dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin abgeben kann.
Für die geistreiche Umfrage

Jürg Dubs (Klassenlehrer A3d)

Wenn der Unterricht ausfällt…

Es schiisst eus a, dä Holmes isch krank und sie lönd eus nöd gha. Mir sötted etzt irgend so en Songtext write, doch mir würdet eus lieber mit dene Lehrer feigte. Eifach usem Stehgreif schribe seg mal het da öpper ä schibä? Ob Frau oder Maa, isch euis egal. Dä Mensch het sich nüt überleit, was söllet Schüeler ganz allei? Ihr Lehrer hend dävo nüt profitiert, Zimmer sind nachher demoliert. D'Schuelleitig het eus dävo bewahrt, merci viel mal, doch leider nume es paar Jahr. Was söllet d'Schüeler da drus lerne, mir lerned ja eh nüt, es chömed euis fascht Tränä.

Was söll das Gsetz für än Sinn ergäh, was söllet mir für Erfahrigä drus näh?
Für dä Songtext hemer doch nöd 2 Stund, wer denkt sich so än Schund? 1 Stund langt euis vorig, 2 Stund sind das aber nonig.
Mir hänget ja etzt nur da, und lönd eus gah. D'Sunne weg, so en Dreck!
Kurz und bündig – das neue Gsetz isch sündig.
Mit dene Zeile wemer säge:
Au d'Schüeler wends gnüssä, wenn en Lehrer fest mueh is Nastuech schnütze!!

Moral vo dä Gschicht: kranki Lehrär bringet nüt…

Sarina Fried & Florence Debrunner

Spass

1. Schliesse Freundschaft, wenn du sie nicht brauchst. (USA)

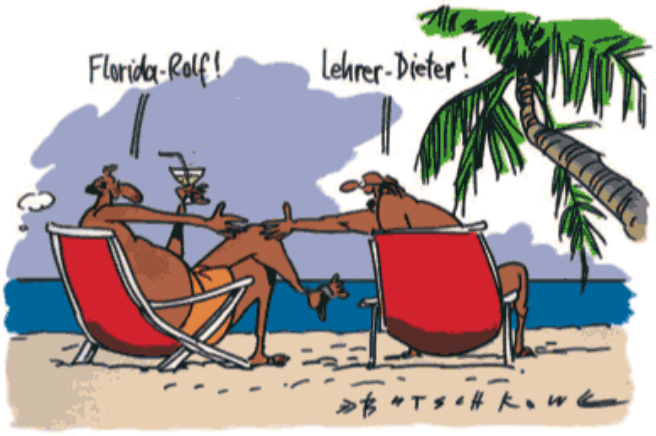
2. Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. (Johann Wolfgang von Goethe)

3. So lange du dem andern
   sein Anderssein nicht verzeihen kannst,
   bist du noch weit vom Wege zur Weisheit.

4. Die Geduld nicht verlieren, auch wenn es unmöglich erscheint - das ist Geduld.

Der Schüler fragt: "Herr Lehrer, Sie wollten uns doch heute etwas über das Gehirn erzählen." Darauf der Lehrer: "Später, später. Im Augenblick habe ich etwas anderes im Kopf."

von www.care-line.de



Die Mutter beschwert sich beim Lehrer ihrer Tochter: "Wie können Sie meiner Tochter eine Rechenaufgabe stellen, in der eine Flasche Bier nur 50 Rappen kostet? Mein Mann hat vor Aufregung die ganze Nacht nicht geschlafen!"

Zwei Schüler unterhalten sich: "Was macht Ihr denn grade in Geschichte?" Darauf sagt der zweite: "Das Kapital von Karl May." Der erste ist erstaunt: "Aber das ist doch gar nicht von Karl May, sondern von Karl Marx!" Antwort: "Ach so, deshalb! Wir sind schon auf Seite 110, und noch immer keine Indianer."

Der Lehrer fragt den Schüler: "Was stellst Du Dir unter einer Hängebrücke vor?" Antwort: "Wasser, Herr Lehrer, Wasser."

Wichtige Adressen / Termine

Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 940 23 30
Fax 044 942 90 13 NEU

Schulleitung
H. Jöhr / P. Kissling
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 942 90 12
sl-kr@oberstufe-uster.ch

www.oberstufe-uster.ch

Ferienplan

Herbstferien	Mo, 08. Oktober 2007	- Fr, 19. Oktober 2007
Ustermer Markt	Do, 29. November 2007	- Fr, 30. November 2007
Weihnachtsferien	Mo, 24. Dezember 2007	- Fr, 04. Januar 2008
Sportferien	Mo, 18. Februar 2008	- Fr, 29. Februar 2008
Ostern	Karfreitag, 21. März	-Ostermontag, 24. März 2008
Frühlingsferien	Mo, 21. April 2008	- Fr, 02. Mai 2008
Auffahrt	Do, 01. Mai 2008	
Pfingsten	Mo, 12. Mai 2008	
Sommerferien	Mo, 14. Juli 2008	- Fr, 18. August 2008

Die nächsten Termine

Dienstag, 13. 11.07	Kapitel (Nachmittag ist schulfrei!)
Donnerstag, Freitag, 29./ 30. 11.07	Ustermer Markt (Schulfrei)
Mittwoch, 05.12.07	Besuchsmorgen
Donnerstag, 20.12.07	Wintersporttag
Freitag, 21.12.07	Kinobesuch Uster (Schulschluss ca. 12.00 Uhr)
Mo, 24.12.07 bis Fr, 04.01.08	Weihnachtsferien:
Freitag, 26.10.07	Elternanlass zum Thema „Handy“
Woche 45:	Durchführung einer medienfreien Woche

Für alle, die sich gewundert haben, warum sie fotografiert wurden...

Ja, ja und da wäred dänn au noh äs paar LehrerInne... (vom Aussterben bedrohte Spezies – bald nur noch im Museum anzutreffen...)

Einige fehlen noch...

Erste Eindrücke von den Klassen B1c und B1d

- „Gut finde ich, dass in der Pause der Esswarenwagen kommt."
- „Für uns sind viele Dinge neu und darum auch stressig, aber wir haben fast nur nette Lehrer."
- „Einer spricht, die anderen nicht!"
- „Manchmal ist es laut, aber die neue Klasse ist lustig."
- „Uns stören die kleinen blauen Kästchen."
- „Die Schule gefällt uns, weil sie nicht langweilig ist."
- „Es gibt so viele Lernzielkontrollen."
- „Der Klassenbildungstag mit Stadt-OL war toll."
- „Wir haben so viele Hausaufgaben."
- „Ach, jetzt wissen wir schon wieder nicht, was wir in der nächsten Stunde für ein Fach haben."

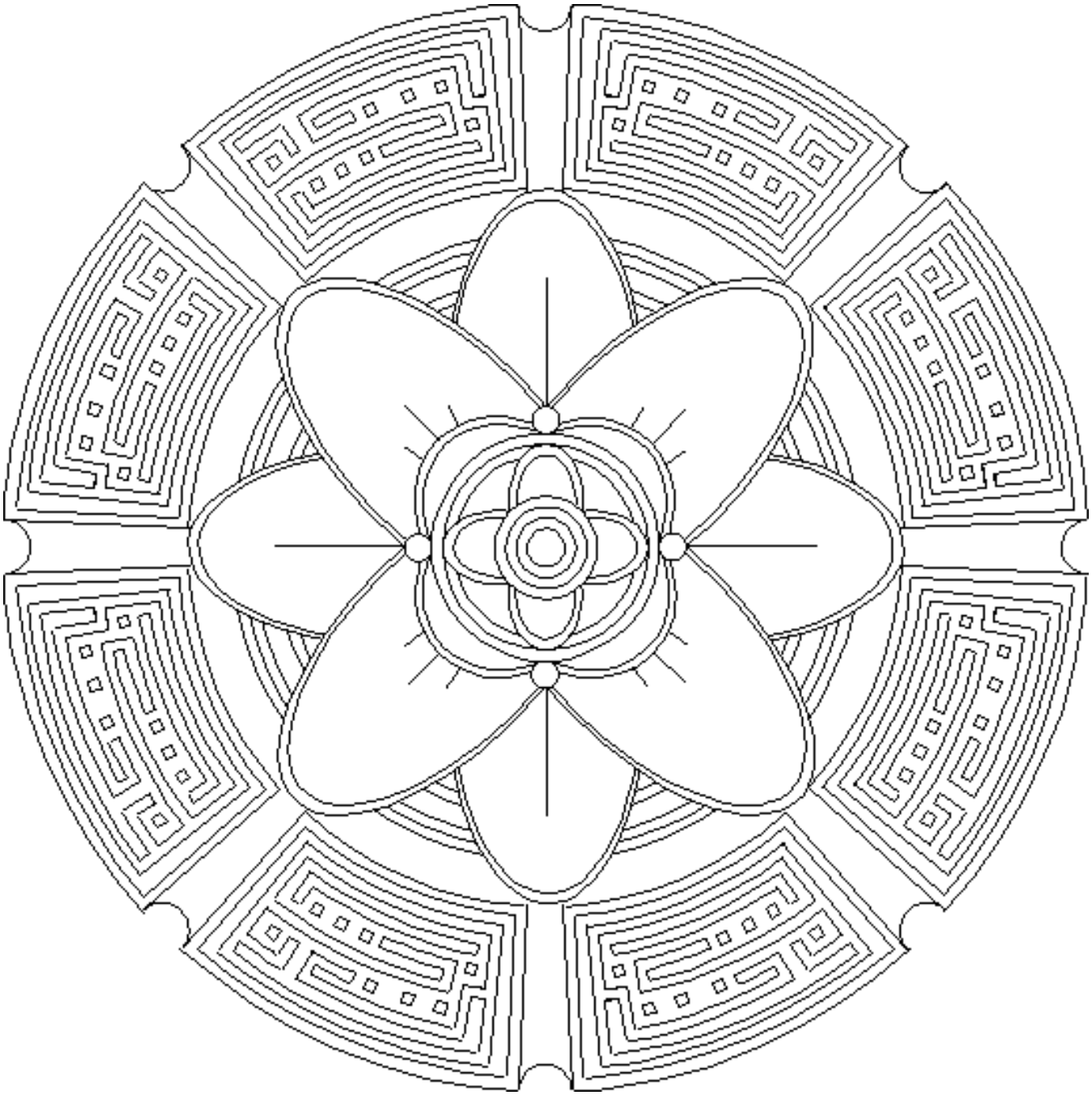
Exkursionsbericht vom 4. September 2007
B3c W. Stamm

Die OBA ist in St.Gallen und heisst ausgesprochen Ostschweizer Bildungs-Ausstellung. An der OBA gibt es diverse Berufe die man anschauen kann und auch ausprobieren kann. Z.B. Automechaniker, Landwirt, Bauarbeiter, Bäcker, Zimmermann, Arzt, Elektriker und vieles mehr. Auch wenn ihr nicht wisst, was ihr als Beruf wählen wollt, ist es eine gute Gelegenheit einen Besuch bei der OBA zu machen. Es gibt dort auch Verpflegung. Man kann bei Wettbewerben mitmachen und tolle Preise gewinnen. Auch kannst du beim Beruf Bäcker Zöpfe und Gipfeli selber machen und gleich essen. Beim Beruf Schreiner kannst du ein Lineal aus Holz selber anfertigen und anschliessend nach Hause nehmen. Der Beruf Pferdepfleger ist im Aussenareal und es hat mehrere Ponys im Gehege, die man streicheln, putzen, füttern und reiten kann. Auch hat es einen Militärstand, wenn du nach abgeschlossenen Lehre einen Beruf beim Militär beginnen möchtest wie z.B. Militärpolizist, Offizier usw. Ich würde euch anraten alle Berufe gründlich anzuschauen und mitmachen wo ihr nur könnt. So nach 3 Stunden habt ihr das meiste gesehen und könnt euch aussuchen, welcher Beruf zu euch passen würde und ihn mal näher anschauen, zum Schnuppern gehen und sich Bewerben. Das war's über die OBA. Viel Spass beim selber Anschauen und Erkunden.

Alexandra und Steffi

Idee für die Herbstferien

Falls es mal regnen sollte: mach dir eine Tasse Grüntee, schnapp dir deine Lieblingsfarbstifte und entspann dich. Mandala malen soll therapeutische Wirkung haben...



Rauchfreie Schule Krämeracker

Vor zwei Jahren starteten wir unser Projekt und hatten bisher schon viel Erfolg: Es rauchen weniger Schüler und drei oder vier Schüler hörten ganz zu rauchen auf.

Wie haben wir das geschafft:
Mit Hilfe von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland haben wir vor zwei Jahren mit unserem Projekt „Rauchfreie Schule" begonnen.

Dazu organisierten wir verschiedene Anlässe wie Elternabende, Theater und Gespräche mit einem Direktbetroffenen. Schliesslich führten wir unsere klaren Regeln zur Rauchfreien Schule ein, deren Einhaltung von einer verstärkten Pausenaufsicht kontrolliert wird.

Nichtrauchende Schülerinnen und Schüler werden jährlich mit einem Kinogutschein belohnt. Schülerinnen und Schüler, die wiederholt beim Rauchen erwischt worden sind, müssen den Smokelesskurs besuchen. Den Schülerinnen und Schülern, die freiwillig mit dem Rauchen aufhören wollen, bieten wir einen Aussteigerkurs an. Dieser war im letzten Jahr sehr erfolgreich. Für eine sinnvolle Pausengestaltung hat jede Klasse eine Spielkiste bekommen.
Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland bietet Eltern kostenlos und anonym Beratung und Hilfe an unter der Hotline 043 399 10 99.

Q-Gruppe Konsum →

Rauchen schadet der Gesundheit sehr,
nicht nur wegen dem vielen Teer.
Auch das Nikotin macht süchtig,
das ist überall berüchtigt.
Trotzdem rauchen viele Leute
Und es werden mehr bis heute.
Und raucht ein Raucher immer mehr und mehr,
gibt es ihn bald nicht mehr

Mark Rüetschi und Tim Wegmann

Impressionen des Umbaus (festgehalten von A. Furrer)